

ERITREA

Hauskirchen-Pastor seit fast 20 Jahren hinter Gittern

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur IDEA haben den eritreischen Christen Haile Naizgi (nach anderer Schreibweise auch Naizghe oder Nayzgi) zum „Gefangenen des Monats Dezember“ benannt.

Der Pastor war ehemals Leiter des pfingstlichen Hauskirchenetzwerks „Full Gospel Church“, das unter der sozialistischen Einpartei-herrschaft des Diktators Isayas Afewerki im Mai 2003 verboten wurde. In den frühen Morgenstunden des 23. Mai 2004 nahmen Polizisten den Vater von vier Kindern fest und hielten ihn zusammen mit dem Leiter der Evangelischen Allianz Eritreas, Kiflu Gebremeskel (zuletzt „Gefangener des Monats Juni 2022“) in einer Polizeistation gefangen.

Später überstellte die Polizei sie in das berüchtigte

„Zentrale Strafermittlungszentrum Wengel Mermera“, wo die Häftlinge unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen wie in

Musterbrief

An den Präsidenten des Staates Eritrea Isayas Afewerki
c/o Botschaft des Staates Eritrea
Stavangerstraße 18
10439 Berlin

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich wende mich an Sie, um auf das Schicksal des eritreischen Christen Haile Naizgi aufmerksam zu machen. Der Leiter eines Kirchennetzwerkes wurde am 23. Mai 2004 in Asmara festgenommen. Der Pastor war daraufhin zunächst in einer Polizeistation eingesperrt. Später wurde er ins Zentrale Strafermittlungszentrum Wengel Mermera gebracht.

In den beinahe 20 Jahren der Haft ist nicht bekannt geworden, welche Vorwürfe dem Pastor zur Last gelegt werden. Naizgi hatte sich im Jahr 2003 um eine offizielle Registrierung seiner Kirche bemüht. Die Welle von Inhaftierungen von engagierten Christen im Mai 2003, zu der auch dieser Fall gehört, steht im Widerspruch zum Recht auf freie Religionsausübung.

Da Eritrea im Jahr 2002 den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte ratifizierte, bitte ich Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um diesen Christen freizulassen. Darüber hinaus bitte ich um Mitteilung über seinen Gesundheitszustand.

Hochachtungsvoll

Musterbriefe in deutscher und englischer Fassung können Sie herunterladen:
<https://www.religionsfreiheit-igfm.info>

einem Verlies eingesperrt sind. Im Dezember 2008 ernannten IGFM und IDEA Naizgi erstmals zum „Gefangenen des Monats“.



FOTO: PRIVAT

Haile Naizgi

Im Mai 2002 wurden in Eritrea sämtliche religiösen Gruppen mit Ausnahme der eritreisch-orthodoxen, der römisch-katholischen, der lutherischen Kirchen und der Gemeinschaft der sunnitischen Muslime verboten. Dieses Vorgehen steht im Widerspruch zu den Verpflichtungen Eritreas: Im selben Jahr ratifizierte die Führung den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und verpflichtete sich damit in vollem Umfang zur Achtung der Religionsfreiheit. Selbst die anerkannten Religionsgemeinschaften werden streng beobachtet und erfahren zunehmend mehr Repressalien. IGFM und IDEA

rufen dazu auf, an den eritreischen Präsidenten Isayas Afewerki zu appellieren, den Pastor freizulassen.

WELTWEIT

Mehr als 40 Länder im Fokus: Bericht der Bundesregierung zur Religionsfreiheit

Der Beauftragte der Bundesregierung für weltweite Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe (SPD), hat den dritten Bericht der Bundesregierung zur weltweiten Lage der Religions- und Weltanschauungsfreiheit am 22. November in Berlin vorgestellt. Darin wurde die Zahl der besonders zu betrachtenden Länder von 30 auf 41 erhöht. Der Bericht behandelt Entwicklungen in den Jahren 2020 bis 2022. Zudem wurde erstmals die Lage der Religionsfreiheit indigener Völker als Schwerpunktthe-

ma untersucht. Schwabe betonte, dass es um das Recht des Einzelnen auf Religionsausübung gehe und nicht um die Rechte von Religionsgemeinschaften. Als Länderbeispiele nannte er etwa Indien, wo die Auswirkungen des wachsenden Hindunationalismus auf religiöse Minderheiten im Beobachtungszeitraum ebenso Anlass zur Sorge gebe wie die Frage nach der Zukunft von Jesiden und Christen im Irak. Schwabe erinnerte zudem an die Schicksale nicht-muslimischer Frauen in Pakistan, die zur

Ehe mit einem Muslim und zum Glaubenswechsel gezwungen werden. „Sie werden ihrer Zukunft beraubt“, kritisierte Schwabe. Darüber hinaus verwies er auf die bedrohliche Lage der christlichen, ehemals muslimischen Konvertiten im Iran. Der Nürnberger Menschenrechtsprofessor Heiner Bielefeldt bezeichnete den Schwerpunkt des Berichts, die Garantie der Religionsfreiheit indigener Völker, als „Testfall für die Menschenrechtspolitik“ im Sinne einer wirklichen Universalität des Rechts auf Religionsfreiheit.

Gefangene des Monats 2023

Januar 2023

Vietnam: Y Yich

Der evangelische Pastor der „Degar Protestantischen Kirche“ gehört zu einer indigenen Volksgruppe und engagierte sich viele Jahre lang für Religionsfreiheit. Er wurde am 13. Mai 2013 festgenommen. Der Vorwurf lautet: Untergrabung der „nationalen Politik der Solidarität“. Ein Gericht verurteilte ihn zu zwölf Jahren Haft und anschließend fünf Jahren Bewährung. Er saß schon von 2006 bis 2011 hinter Gittern.



FOTO: PRIVAT

Februar 2023



FOTO: FACEBOOK

Myanmar: Hkalam Samson

Der evangelische Pastor leitete eine Trauerfeier für Opfer eines Luftangriffs durch die Armee von Myanmar. Er tritt für Menschenrechte, insbesondere Religionsfreiheit sowie interreligiöse Verständigung ein. Er wurde am 4. Dezember 2022 festgenommen und schließlich am 7. April 2023 zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Der Vorwurf lautet: Beteiligung an einer illegalen Vereinigung, Anstachelung zum Aufbruch sowie Terrorismus.

März 2023

Nicaragua: Rolando José Álvarez Lagos

Der Bischof prangerte staatliches Unrecht an. Die katholische Kirche versucht seit 2018, zwischen Regime und Opposition zu vermitteln und wur-



FOTO: RAMIREZ 22 NIC / WIKIMEDIA

de so selbst zur Zielscheibe. Am 19. August 2022 wurde Álvarez festgenommen und am 10. Februar 2023 in einem Schnellverfahren zu 26 Jahren und vier Monaten Haft sowie zu einer Geldstrafe verurteilt, nachdem er sich am Tag zuvor geweigert hatte, ins Exil zu gehen. Der Vorwurf lautet: Ungehorsam und Untergrabung der nationalen Integrität

April 2023

Indien: Ramesh Vasuniya

Zusammen mit mehreren anderen Hauskirchen-Pastoren wehrte er sich am 4. Dezember 2021 vor Gericht gegen den Vorwurf der illegalen Mission, den radikale Hindus gegen sie erhoben. Am 5. Dezember 2021 wurde er festgenommen. Der Vorwurf lautete: Verstoß gegen die Antikonversionsgesetze. Inzwischen ist er – nach mehreren vergeblichen Anläufen – gegen Kautions frei.

Mai 2023

Pakistan: Anwar Kenneth

In Briefen an örtliche muslimische Geistliche widersprach der Katholik islamischen Glaubenssätzen. Kenneth leidet unter psychischen Einschränkungen und konnte daher wohl nicht erkennen, wie gefährlich seine Äußerungen sind. Am 15. Juni 2001 wurde er festgenommen. Der Vorwurf lautet: Gotteslästerung.

Juni 2023

Iran: Sakineh Mehri Behjati

Die ehemalige Muslimin gehört der Hauskirche „Kirche des Iran“ an. Bereits im Februar 2020 wurde sie kurzzeitig festgenommen. Ein Gericht verurteilte sie im August 2020 zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe. Sie trat die Haft am 16. April 2022 an. Der Vorwurf lautet: Teilnahme an Hauskirchenversammlungen und „zionistisch-christliche Mission“.

Juli 2023

Pakistan: Nouman Asghar Masih

Der Christ wurde am 19. Juli 2019 festgenommen und am 30. Mai 2023 zum Tode verurteilt. Der Vorwurf lautet: Beleidigung des islamischen Propheten Mohammed. Angeblich zeigte er einigen Menschen Bilder, die Gefühle der Muslime verletzen.

August 2023

China: Deng Yanxiang

Der Pastor einer evangelischen Untergrundkirche war in der Mission engagiert und sammelte Spenden für seine Gemeinde. Am 24. Mai 2023 wurde er festgenommen. Der Vorwurf lautet: illegale Geschäftstätigkeit



FOTO: CHINA AID

September 2023

Vietnam: Y Pum Bya

Der christliche Prediger war missionarisch und politisch aktiv, trat für Minderheitenrechte und Religionsfreiheit ein. Am 10. April 2018 wurde er festgenommen und am 31. Januar 2019 zu 14 Jahren Haft verurteilt. Der Vorwurf lautet: Untergrabung der nationalen Politik der Einheit



FOTO: PRIVAT

Oktober 2023

Iran: Anooshavan Avedian

Der Leiter einer Hauskirche wurde am 21. August 2020 vorübergehend festgenommen und am 11. April 2022 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Am 18. September 2023 trat er die Haft an. Der Vorwurf lautet: Propaganda gegen das System und Gefährdung der inneren Sicherheit



FOTO: PRIVAT

November 2023

China: Chang Hao

Der Hauskirchen-Prediger wurde am 14. April 2023 im Zuge einer Durchsuchung seiner Kirche festgenommen. Sein Anwalt durfte ihn bislang nicht sprechen (Stand: Dezember 2023) noch Einsicht in die Ermittlungsakten nehmen. Der Vorwurf lautet: Er habe Streit gesucht und Ärger produziert.